

# 40 Betten für Gäste

## Ehningen: Jugendbildungsstätte wird erweitert

Seit 1953 betreibt der Landesverband Baden-Württemberg der „djo – Deutsche Jugend in Europa“ in Ehningen die Jugendbildungsstätte Haus Südmähren. Dieses Gebäude soll auf einer zusätzlichen Fläche erweitert werden. Etwa 90 Studenten der Hochschule für Technik in Stuttgart werden dafür im Rahmen ihrer Semesterstudienarbeit verschiedene Modelle entwickeln.

### VON THOMAS OBERDORFER

Bereits seit zwei Jahren ist Hartmut Liebscher, baden-württembergischer Landesvorsitzender der „djo – Deutsche Jugend in Europa“, mit der Gemeinde Ehningen in der Diskussion über eine Erweiterung der Jugendbildungsstätte Haus Südmähren. „Im Zuge des geplanten Bauwerks Südmähren II wollen wir rechtzeitig unser Vorhaben anmelden“, sagte Hartmut Liebscher. Das Haus Südmähren steht in Ehningen unmittelbar an der Bahnlinie, die angedachte Erweiterung des Gebäudes durch einen weitgehend eigenständigen Anbau wäre ein Teil des Baugebiets Bühl II. „Seitens der Gemeinde und des Gemeinderats besteht Konsens, an den djo ein Grundstück zu verkaufen“, sagte Ehningens Bürgermeister Claus Unger.

Hartmut Liebscher nahm auf Anregung von djo-Mitgliedern Kontakt zu Prof. Rolf Kiecher von der Hochschule für Technik in Stuttgart auf. „Einige unserer Mitglie-

der studieren im Bereich Architektur und haben uns darauf aufmerksam gemacht, dass Studenten verschiedener Hochschulen immer wieder Projekte entwickeln“, sagte Hartmut Liebscher. Im konkreten Fall des Hauses Südmähren werden etwa 90 Studenten der Technischen Hochschule in Stuttgart, unterteilt in 18 Gruppen, Konzeptionen entwerfen für eine Erweiterung des Gebäudes.

Hochschüler haben das Gebäude in Ehningen besichtigt, innen wie außen zahlreiche Fotos vom Bestand geschossen und auch die angedachte Fläche für den Neubau sowie die Umgebung fotografiert. Die Bilder sowie Lageplanskizzen und das Leistungsverzeichnis dienen als Grundlage für die Vorentwürfe der Studenten.

1953 wurde das bestehende Haus Südmähren errichtet, in den vergangenen Jahrzehnten wurden zwei Erweiterungen durchgeführt, der letzte Ausbau vor zehn Jahren. Zudem wurden regelmäßig Sanierungen vorgenommen. Das Haus ist allerdings an die Grenze seiner Kapazitäten gestoßen, auf dem jetzigen Grundstück ist eine Ausdehnung nicht mehr möglich. An den Wochenenden und in der Ferienzeit ist das Haus Südmähren stets voll belegt. „Das Haus kann benutzt werden wie eine Jugendherberge und nicht nur von unseren Mitgliedern“, erklärte Liebscher. 40 Betten stehen den Gästen zur Verfügung, die Besucher verpflegen sich selbst. Nach Vorstellung von Hartmut Liebscher soll sich das mit dem Anbau ändern: „Wir haben mit der neuen Küche ein Vollverpflegungshaus und benötigen dafür auch entsprechendes Personal. Ich denke, dass zwei Personen das Haus dann führen müssen.“